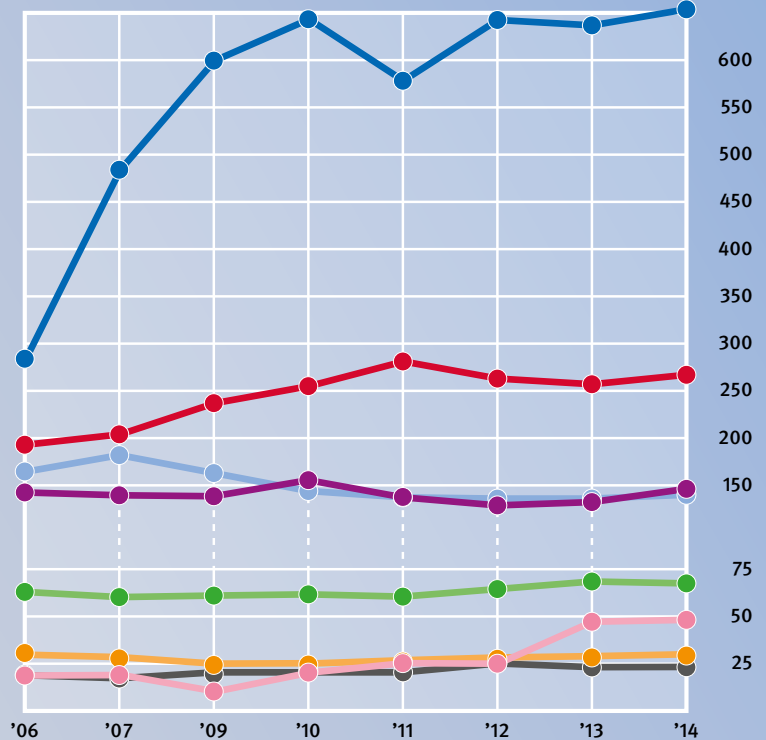
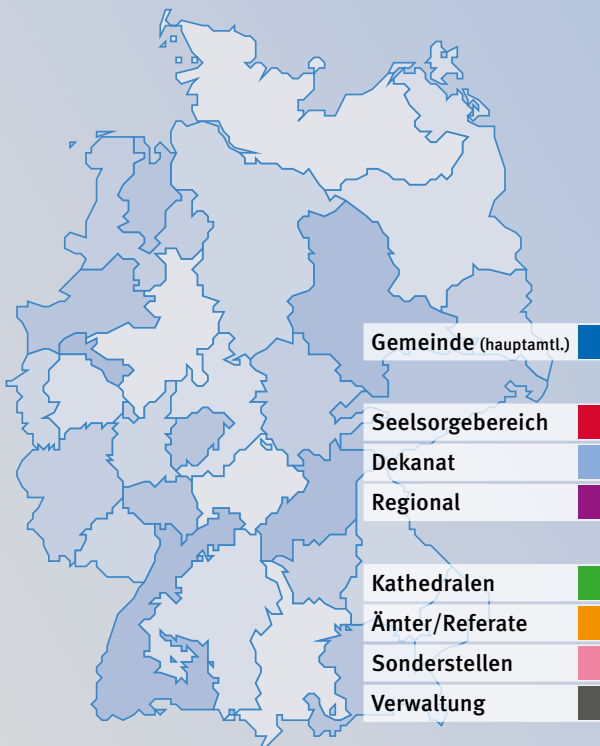


Entwicklung der Stellenumfänge in der Kirchenmusik in den deutschen Bistümern seit 2006



Grafik © fawe 2015

Bernhard Schneider

Aus Zahlen lernen

Entwicklungen in der katholischen Kirchenmusik

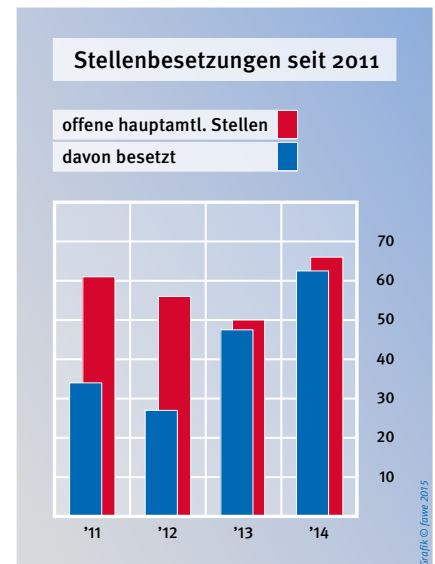
Die Arbeitsgemeinschaft der Ämter und Referate für Kirchenmusik (AGÄR) führt seit 1995 eine Statistik über die Beschäftigungsumfänge von Kirchenmusikern und die Entwicklungen im Chorbereich.

Die Rückläufigkeit der Katholikenzahl in Deutschland ist kein Geheimnis. Vergleicht man dazu die Zahl der katholischen hauptberuflichen Kirchenmusiker, so ergibt sich ein deutlicher Abwärtstrend bis zum Jahr 2007, dem Höhepunkt der Sparwelle. Seitdem nehmen die Stellen für hauptamtliche Kirchenmusiker behutsam wieder zu (Grafik rechte Seite oben).

Ein Vergleich der verschiedenen hauptberuflichen Tätigkeitsfelder im kirchenmusikalischen Arbeitsfeld zeigt, dass die Beschäftigungsumfänge in den Kirchenmu-

sikämtern, Verwaltungsstellen, Domstellen, Regionalkirchenmusikerstellen seit 2006 ziemlich gleich geblieben sind. Beschäftigungsumfänge der Dekanatskirchenmusiker sind rückläufig, die der Seelsorgebereichskirchenmusiker, Sonderstellen und hauptberuflichen Gemeindekirchenmusiker sind steigend. Die meisten Stellen gibt es in den Seelsorgebereichen und Gemeinden (vgl. Grafik oben).

Seit 2011 erfasst die AGÄR auch die Entwicklung hinsichtlich der Stellenneubesetzungen. In den Jahren 2011 und 2012 blieben aufgrund von Bewerbermangel die Hälfte der freien hauptamtlichen Stellen unbesetzt. In den letzten beiden Jahren konnten hingegen die meisten freien Stellen wieder besetzt werden (Grafik rechts).



Grafik © fawe 2015

Im Chorbereich ist die Zahl der Sänger stärker rückläufig als die Zahl der Katholiken (Grafik Mitte).

Die Entwicklung der einzelnen Chorgattungen lässt sich aus dem nächsten Diagramm ablesen: Am stärksten rückläufig ist die Zahl der erwachsenen Kirchenchorsänger,

leicht rückläufig sind die Mitgliederzahlen bei den Jugendchören und Choralscholen, während sie bei den Instrumentalgruppen steigen. Nach einem Aufschwung in den Jahren 1999 bis 2009 sind inzwischen auch die Kinderchorzahlen wieder leicht rückläufig (Grafik unten).

Bernhard Schneider



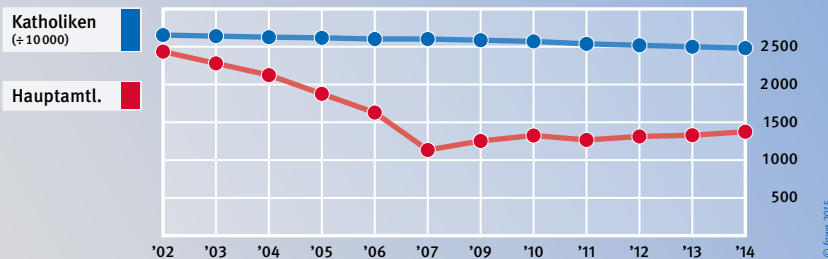
Foto: privat

* 1955 in München, studierte nach dem Abitur

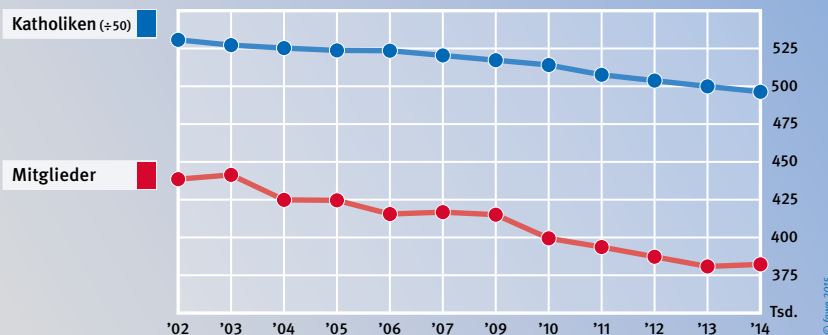
Konzertfach Orgel (Diethard Hellmann), Schulmusik für das Künstlerische Lehramt an Gymnasien sowie Katholische Kirchenmusik (A-Examen) an der Hochschule für Musik in München. Anschließend ermöglichte ihm ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes Auslandsstudien in Orgel bei André Luy in Lausanne und bei Marie-Claire Alain in Paris. Die Ausbildung als Organist wurde abgerundet durch Meisterkurse bei F. L. Tagliavini und N. Danby.

1982–1986 hatte Bernhard Schneider das Organistenamt an der Wallfahrtsbasilika zu Altötting inne. 1983 wurde er zum Lehrbeauftragten für Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an die Musikhochschule München berufen. Seit 1986 wirkt er als Regionalkantor und Orgelsachverständiger der Diözese Hildesheim und als Kirchenmusiker an St. Aegidien, Braunschweig. Dort gründete er verschiedene Chöre und richtete eine kirchliche Singschule ein, in welcher heute über 350 Kinder und Erwachsene in verschiedenen Kursen an das Singen herangeführt, im Blattsingen geschult und stimmbildnerisch ausgebildet werden. 1988–2004 war Bernhard Schneider zusätzlich als Lehrbeauftragter für Liturgisches Orgelspiel und Orgelkunde an der Hochschule für Musik und Theater Hannover tätig. Als Organist konzertierte er in Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien und der Schweiz. Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. Seit 1994 vertritt er das Bistum Hildesheim in der Arbeitsgemeinschaft der Ämter und Referate für Kirchenmusik der Diözesen Deutschlands (AGÄR), wo er seit einigen Jahren auch die Statistik betreut.

Vergleich der Katholikenzahl zur Zahl der Hauptamtlichen



Vergleich der Katholikenzahl zur Summe der Mitglieder aller Chöre



Entwicklung der Mitgliederzahlen in kirchenmusikalischen Gruppen

